

AK Soziale Stadt und Präventive Stadtentwicklung

Protokoll der 35. Sitzung zum Nachholtermin am 18.01.2019 in Kassel (Hotel Kurfürst Wilhelm), 12:15 – 16:45

Anwesend: Lisa Lorenz, Gabriele Schölden, Carola Scholz, Matthias Frinken, Arvid Krüger, Michael Volpert, Matthias Wangelin, kurzfristig entschuldigt: Heike Brandt, Frida Ludwig, Maximilian Örtl,

Vorangestellt (Punkt 0): Debatte zur Tagesordnung

Durch die Absage des 35. Treffens am 13.10.2018 und dessen Neuansetzung am 18.01.2019 lagen mehrere Entwürfe zur Tagesordnung vor. Daher wurde zuerst die Tagesordnung mit den Teilnehmenden bestimmt:

Geplante Tagesordnung für den 18.01.2019

- T1) Gesundheitliche Prävention im Stadtquartier (Input Matthias Frinken)
- T2) Umwelt- und Verkehrsgerechtigkeit in der Sozialen Stadt (Input N.N. in Kooperation mit dem FMV (Forum Mensch und Verkehr))
- T3) Neues aus der Sozialen Stadt
- T4) Jahresplanung
 - T4.1.) Vorschlag für eine Kooperation und gemeinsame Veranstaltungen mit den AK Stadtumbau und AK Aktive Zentren
 - T4.2.) Ort und Zeit der AK-Termine
 - T4.3.) Bericht aus dem Ausschuss Städtebauförderung / Anregungen für den Ausschuss Städtebauförderung
- T5) Sonstiges
 - T5.1.) Protokoll der 34. Sitzung (April 2018)
 - T5.2.) Themenspeicher

Tagesordnungspunkte des Save-The-Dates für den 13.10.2018

- S1) Gesundheitliche Prävention im Stadtquartier (Input Matthias Frinken)
- S2) Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (Input Markus Hirth)
- S3) Ressortübergreifende Strategie (Diskussion)

Die Punkte T3) und T5) sind ständige Tagesordnungspunkte und besitzen sowohl für den 13.10.2018 als auch für den 18.01.2019 Gültigkeit.

In der Diskussion zur Tagesordnung wurde berichtet, dass der Ausschuss Städtebauförderung den Input zu Integrierten Stadtentwicklungskonzepten auf seine Tagesordnung vom 1.3.2019 gesetzt hat. Des Weiteren wurde berichtet, dass der Termin am 13.10.2018 gecancelt wurde, da einer der Inputgeber (Markus Hirth) erkrankt war, der andere Inputgeber (Matthias Frinken) und der AK-Sprecher (Arvid Krüger) aufgrund ihrer Angehörigkeit zum Ausschuss Städtebauförderung sich außerstande sahen, ehrenamtlich erst am Freitag, 12.10.2018 den Ausschusstermin in Berlin und anschließend den Arbeitskreistermin in Kassel wahrzunehmen, so dass der AK am 13.10.18 kurzfristig ohne Referenten und Sitzungsleitung dagestanden hätte.

Die Anwesenden entschlossen sich einmütig zu folgendem Vorgehen:

- Behandlung der Punkte T1/S1 und T2 als gemeinsamen Tagesordnungspunkt,
- Nichtbehandlung des Punkt S2 im AK Soziale Stadt (da durch Behandlung im Ausschuss Städtebauförderung erledigt),
- Integration von S3 in die Diskussion zu T1/S1+T2,
- Behandlung der ständigen Tagesordnungspunkte T3 und T5,
- Nichtbehandlung der Punkte T4.2 und T4.3 unter Anmahnung eines Berichts von der Sitzung des Ausschusses Städtebauförderung vom 1.3. auf der 36. Sitzung des AK,
- Behandlung des Punkts T4.1, da die Einladung für dieses Treffen bereits mitgliederöffentlich vorliegt.

Anschließend erfolgte der Eintritt in die Tagesordnung:

S1/T1 + T2: Gesundheitliche Prävention im Stadtquartier (Input Matthias Frinken) und Umwelt- und Verkehrsgerechtigkeit in der Sozialen Stadt (Inputs: Michael Volpert vom Forum Mensch und Verkehr und Arvid Krüger)

Arvid Krüger unterbreitet Grüße von Sebastian Clausen vom FMV-Sprecherrat, der gerne zu dem Treffen nach Kassel gekommen wäre und dankt ausdrücklich Michael Volpert vom FMV für die Bereitschaft, kurzfristig einen Input zu übernehmen.

Inputs siehe Anhänge bzw. links:

- Thesenpapier von Matthias Frinken (Anhang)
- Foliensatz von Michael Volpert (Anhang*)
- Handbuch Stadtplanung und Gesundheit der AGSSE beim Difu (Auszug):
http://www.ciando.com/img/books/extract/3456950446_ip.pdf; link zur Arbeitsgruppe:
<https://difu.de/arbeitsgruppe-gesundheitsfoerdernde-gemeinde-und.html>
- Planung für gesundheitsfördernde Städte (ARL 2018):
https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb_008/fb_008_gesamt.pdf
- Leitfaden Gesunde Stadt der LZG Nordrhein-Westfalen:
https://www.lzg.nrw.de/_php/login/dl.php?u=/_media/pdf/service/Pub/2016_df/lzg-nrw_leitfaden_gesunde_stadt_2016.pdf
- Veröffentlichung „Mobilität für alle – Gedanken zur Gerechtigkeitslücke in der Mobilitätspolitik“ (Rammler/Schwedes 2018), die Grundlage für Arvid Krügers Input war:
<https://library.fes.de/pdf-files/dialog/14779.pdf>
- Fußverkehrsstrategie:
<http://files.spd.berlin/pdf/Geht%20doch!%20Grundzuege%20einer%20bundesweiten%20Fussverkehrsstrategie.pdf>
- Umweltgerechtigkeit, kartografische Aufbereitung und Nutzung der Darstellung von Mehrfachbelastungen aus Verkehr und Umwelt für die Gesundheit in den Stadtquartieren:
<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/k901.htm>

Die Diskussion wurde dadurch geprägt, dass es die Vernetzung eines AK zu Stadterneuerungsfragen und des FMV anhand der Themen Gesundheit in der Stadtteilentwicklung, Umwelt- und Mobilitätsgerechtigkeit gab und unterschiedliche Perspektiven auf das Thema. Festgestellt wurde, dass es große Unterschiede zwischen den Ländern hierzu gibt und dass es auch ein Gefälle zwischen Großstädten und Kleinstädten/ländlichen Räumen gibt. Während in ersteren das Bewusstsein zu diesen Themen stärker

ausgeprägt ist und außerdem Ressourcen zur Erhebung und Analyse hierfür relevanter Daten gibt (siehe Berlin), sind in vielen kleineren Kommunen weder Bewusstsein noch Verwaltungsstrukturen auf diese Querschnittsthemen angelegt. Eine Rolle spielt sicherlich auch die z.T. landkreisliche statt gemeindlicher Zuständigkeit für Angelegenheiten der sozialen Infrastruktur, des Verkehrs oder des Gesundheitssektors. Dabei ist es schon schwer genug, gesundheitsbezogene und raumbezogene Professionen in einen Dialog zu bringen.

All dieses Themen werden als typische Elemente einer ressortübergreifenden Strategie gesehen, die auf Bundesebene weiterhin auf sich warten lässt. Betont wird aber auch, dass Kommunen, so sie denn wollen, vielfach durchaus in der Lage sind, andere Politiken zu Mobilität, Gesundheit/Prävention, Umwelt und Klimaschutz durchzuführen und so auf Stadtteile wirken können.

T3 Neues aus der Sozialen Stadt

Hinweis: Dieser ständige Tagesordnungspunkt wird nicht eigenständig protokolliert, sondern durch kurze Beiträge der Teilnehmenden gefüllt.

Es fand ein lebhafter Austausch statt, sofern bis zur Folgesitzungen weitere Verschriftlichungen der Teilnehmenden erfolgen, werden diese als Anhänge dem Protokoll hinzugeführt.

Beitrag Matthias Frinken (Brandenburg): In Brandenburg gibt es seit gut 2 Jahren im Rahmen des Städteforums einen AK Soziale Stadt, moderiert von der BBSM:

https://www.staedteforum-brandenburg.de/arbeitskreise/arbeitskreis_sozialestadt

Etwa zwei- drei Treffen werden jährlich organisiert, oft geht es um Beteiligung und Besichtigung von Projekten vor Ort. Es ist gut, aber bislang ohne Ergebnis, dass die BBSM sich dafür einsetzt, einen Verfügungsfonds in BRB einzurichten. Lt. der VV kann der ja im Programm Soziale Stadt vollständig aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden, das wurde aber nicht in die BRB FörderRL übernommen. Hier müssen 50% der Mittel für einen Fonds im Stadtteil aufgebracht werden, ohne bestimmten Zweck, dann kann aufgestockt werden aus dem Förderprogramm. Das funktioniert in der Sozialen Stadt aber nicht, also gibt es landesweit keinen Fonds. Wenn doch gelegentlich davon erzählt wird, dann, weil einzelne Sanierungsträger ein Projekt durchwinken, das dann zu 50% gefördert wird. Diese darf aber eigentlich so nicht sein und wird evtl. dann in der Schlussabrechnung bemängelt. Der Fonds muss projektungebunden existieren. Ein weiteres Thema wäre die Finanzierung von Sanierungsbeauftragten und QM. Oft werden nur 200.000 Euro pro Gebiet und Jahr bereit gestellt, das reicht nicht für 2 Beauftragte und Investitionen...

T4.1 Vorschlag für eine Kooperation und gemeinsame Veranstaltungen mit den AK Stadtumbau und AK Aktive Zentren

- Vorstellung der Einladung für den 15.2. nach Kassel-Wilhelmshöhe (Einladung im Anhang) und Erläuterung der dahinterstehenden Ideen durch Arvid Krüger;
- Prinzipielle Begrüßung des Vorgehens durch die Anwesenden und Bitte um Klärung der Rolle des Ausschusses Städtebauförderung, dabei auch Diskussion des Umstands, dass die Arbeitskreise gesamtmitgliederöffentlich tagen und der Ausschuss nur im Kreis der Ausschussmitglieder tagt;

- Begrüßung der Einladung von MdB Sören Bartol und Äußerung des Wunsches, dass die politische Relevanz der SRL diesbezüglich gestärkt werden soll: möglicher Fokus des Ausschusses Städtebauförderung auf diese Arbeit, nicht auf inhaltliche Diskussionen (die möglicherweise in der neuen Arbeitskreis-Struktur erfolgen sollen);
- Vorstellung des Exkursionsvorhaben von Thomas Thurn nach Eberswalde, generelle Begrüßung der Idee, das auch der AK Soziale Stadt gemeinsam mit anderen (Arbeitskreisen, Regionalgruppen, Forum Mensch und Verkehr) Exkursionen und Veranstaltungen durchführen könnte; je nach Ergebnis der Diskussionen des Treffens vom 15.2.;
- Bitte der Kenntnisgabe der nun als Exkursion der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg durchgeführten Exkursion an die Mitglieder der Sozialen Stadt (erfolgt im Februar/März 2019 per Infomail);
- Im Rahmen der Diskussion wurde auch der ehemalige (?), „eingeschlafene“ Arbeitskreis Energie und Klima angesprochen bzw. die Schwierigkeit, ehrenamtlich solche „Bundesarbeitskreise“ zu organisieren → Anliegen wird in das Funktionstragetreffen vom April 2019 transportiert.

T5.1.) Protokoll der 34. Sitzung (April 2018)

Das Protokoll der 34. Sitzung wurde zur Kenntnis gegeben. Das Protokoll der 35. Sitzung wird auch dem Sprecherrat des FMV zur Kenntnis gegeben; verbunden mit dem Dank, eine kurzfristige, ganz praktische Kooperation mit dem AK ermöglicht zu haben (entsprechende informelle Gespräche fanden hierzu auf dem Funktionstragetreffen im April 2018 statt). Weitere Kooperationen sind erwünscht.

T5.2.) Themenspeicher

Bisher im Themenspeicher

- Instrumente der Sozialen Stadt für Neubauvorhaben/neue Stadtquartiere
- zielgruppenspezifische QM-Formen außerhalb der Sozialen Stadt (z.B. bei Wohnungsunternehmen)

Neu nach Diskussion im Themenspeicher

- Grünflächen und Nachverdichtung in innerstädtischen Quartieren
- Quartiersmanagementinstrumente in Gewerbestrukturen (z.B. neue Frankfurter Altstadt)
- Rolle von Wohnungsunternehmen und Steuerbarkeit von öffentlichen Wohnungsunternehmen (durch Fördermittel, durch Aufsichtsratswirken)
- Quartiersbezogene energetische Stadterneuerung

Die Anwesenden lassen offen, ob die Themen im Themenspeicher durch diesen AK oder in der Kooperation mit den anderen AK aufgegriffen werden wollen. Für den **Herbst 2019** wurde für diesen AK der **Schwerpunkt „Wohnungsunternehmen als Akteur in der sozialen Stadtteilentwicklung“** angedacht, zu welchem mehrere Inputs gebündelt werden sollen.

*Dieser Anhang ist im Protokoll nicht verfügbar, da es keine Freigabe der Grafiken bisher gegeben hat. Wenn die Grafiken freigegeben werden, wird der Anhang im Protokollarchiv auf der SRL-Seite nachträglich verfügbar gemacht.